



Pressemitteilung

HERAUSGEBER: **Hauptzollamt Krefeld**

Medienstraße 1
47807 Krefeld

KONTAKT: Diana Hommes

TELEFON: 02151-850 10600

TELEFAX: 02151-850 18881

E-MAIL: presse.hza-krefeld@zoll.bund.de

INTERNET: www.zoll.de

12. August 2022

Zollkontrolle in Gaststätte endet mit einer Festnahme

Einsatz gegen illegalen Aufenthalt und illegale Beschäftigung

In den Abendstunden des 07.08.2022 kontrollierte die Finanzkontrolle Schwarzarbeit des Hauptzollamts Krefeld ein Spezialitäten-Restaurant im Rhein-Kreis Neuss.

Insgesamt zwölf Arbeitnehmer* innen wurden angetroffen und überprüft.

Gegen eine Arbeitnehmerin wurde noch vor Ort ein Ermittlungsverfahren wegen illegalen Aufenthalts und illegaler Beschäftigung sowie Urkundenfälschung eingeleitet. Sie wies sich mit einem brasilianischen Reisepass aus. Ihr Aufenthaltstitel war bereits seit Anfang 2020 abgelaufen und der mitgeführte portugiesische Führerschein gefälscht. So musste die 24-jährige Brasilianerin vorläufig festgenommen werden und dem Polizeigewahrsam zugeführt werden. Das zuständige Ausländeramt hat die weiteren Ermittlungen übernommen und entscheidet über den Verbleib.

Ein weiterer Arbeitnehmer wies sich mit einer Kopie seines spanischen Aufenthaltstitels aus. Den Beamten erklärte er, dass er das Original verloren hätte. Allerdings konnte er auch keine schriftliche Verlustmeldung vorlegen. Außerdem war er im Besitz eines gambischen Reisepasses ohne entsprechenden Aufenthaltstitel für Deutschland. Der Reisepass des 28-jährigen gambischen Staatsangehörigen wurde einbehalten. Eine Passersatzbescheinigung wurde ausgestellt. Zur ausländerrechtlichen Klärung wurden die weiteren Ermittlungen vom zuständigen Ausländeramt übernommen.

Hintergrundinformation:

Brasilianische und gambische Staatsangehörige benötigen als "Drittstaatsangehörige" bereits für die Einreise und den Aufenthalt sowie für die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit in der Bundesrepublik Deutschland einen Aufenthaltstitel. Nur Staatsangehörige der Europäischen Union, der Schweiz sowie aus Liechtenstein, Norwegen oder Island dürfen sich frei niederlassen und arbeiten.